

B E S C H L U S S V O R L A G E

			Vorlage-Nr.: B 04/0176	
40 - Amt für junge Menschen			Datum: 16.04.2004	
Bearb.	: Herr Bertram	Tel.:	öffentlich	nicht öffentlich
Az.	:		X	

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für junge Menschen

02.06.2004

Offene Ganztagschule

Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für junge Menschen nimmt die Anträge der Schulzentren-Nord und -Süd auf Einrichtung einer Offenen Ganztagschule zustimmend zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur die entsprechenden Anträge zu stellen. Gleichzeitig wird die Verwaltung gebeten, das Einvernehmen des Kreisjugendamtes sowie die Genehmigung des Schulamtes einzuholen.

2. Die Verwaltung wird gebeten, über das Schulamt des Kreises Segeberg beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur bis zum 01.07.2004 die Anträge auf Förderung aus dem Investitionsprogramm des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" 2005 für
 - die Hauptschule Falkenberg,
 - das Schulzentrum-Nord,
 - das Schulzentrum-Süd

zu stellen.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	---	--------------

Sachverhalt

Die Verwaltung hatte den Ausschuss für junge Menschen mit der Berichtsvorlage Nr. M 03/0492 (Anlage 1) in der Sitzung am 03.12.2003 ausführlich über die Thematik "Offene Ganztagschule" informiert.

Dabei hatte sich der Ausschuss einvernehmlich dahingehend geäußert, dass Anträge von Schulen für diesen Bereich in jedem Fall unterstützt werden sollten.

Aus Mitteln des Investitionsprogramms des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" stehen dem Land Schleswig-Holstein in den Jahren 2003 – 2007 insgesamt 135 Millionen Euro zum Aufbau von Offenen Ganztagschulen zur Verfügung.

Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein hat hierzu per Runderlass vom 02.07.2003

- die Richtlinie zur Auswahl der Vorhaben des Investitionsprogramms des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" (Anlage 2.1.);
- die Richtlinie zur finanztechnischen Abwicklung des Investitionsprogramms des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" (Anlage 2.2.)

erlassen.

Um die Fördermittel des Investitionsprogramms des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" 2005 in Anspruch nehmen zu können, müssen die erforderlichen Anträge der Stadt Norderstedt bis zum 01.07.2004 über das Kreisschulamt eingereicht werden.

Für das Jahr 2005 stehen für die Kommunen in Schleswig-Holstein insgesamt Mittel in Höhe von 33,7 Millionen Euro aus dem Förderprogramm des Bundes zur Verfügung, im Jahr 2006 ebenfalls 33,7 Millionen Euro und im Jahr 2007 23,6 Millionen Euro.

Auf Nachfrage ist vom Kreisschulamt Bad Segeberg mitgeteilt worden, dass es keinen Schlüssel für die Verteilung dieser Mittel auf die einzelnen Kreise gibt.

Wie bereits dargestellt, haben bisher

- die Hauptschule Falkenberg,
- das Schulzentrum-Nord,
- das Schulzentrum-Süd

ihr Interesse an der Offenen Ganztagschule gegenüber dem Schulträger signalisiert.

Um als Offene Ganztagschulen anerkannt zu werden, müssen laut Richtlinie folgende **Merkmale** erfüllt sein:

- Auf Dauer angelegt,
- unterrichtsergänzende Angebote außerhalb der Unterrichtszeit,
- Schulzeit mind. an drei Wochentagen mit mind. sieben Zeitstunden,
- Teilnahme ist freiwillig und für alle Schüler/innen offen,
- Mittagessen in der Schule an den Tagen mit unterrichtsergänzenden Angeboten.

Vorrang haben

- Grund-, Haupt, Sonder- und Gesamtschulen,
- Kooperationen verbundener Systeme bei Realschulen und Gymnasien (Sek. 1),
- Maßnahmen von benachbarten Schulen.

Bei der Prioritätensetzung der Kreise ist außerdem ein Entscheidungskriterium das Verhältnis von Aufwand zum Ganztagschuleffekt. D. h. die Einrichtung (bzw. Erweiterung) neuer Ganztagsschulangebote hat Vorrang vor bloßer Qualitätssteigerung bestehender Angebote.

Der Schulträger wird außerdem aufgerufen, Schwerpunkte zu setzen:

- Die Einrichtung offener Ganztagschulen sollte nach Ansicht der Verwaltung in Norderstedt an weiterführenden Schulen verfolgt werden.
- Die Verwaltung schlägt vor, für alle Schulen, die bisher ihr Interesse bekundet haben, Anträge zu stellen. Bei der Größe Norderstedts ist es zweckmäßig, sowohl im Norden (Schulzentrum-Nord mit Realschule und Gymnasium, Hauptschule Falkenberg) als auch im Süden der Stadt (Schulzentrum-Süd mit Haupt-, Realschule und Gymnasium) alle Schulformen der weiterführenden Schulen mit Ganztagsschulangeboten zu versorgen.
- Die Hauptschule Falkenberg ist bereits als offene Ganztagschule genehmigt und wird laut Richtlinie vorrangig berücksichtigt, da sie Hauptschule ist. Kooperationen mit der Realschule Harksheide laufen derzeit an, ohne dass die Realschule offene Ganztagschule wird. Die Schule wird in nächster Zeit auch mehr Schüler und Schülerinnen an den Ganztagsschulangeboten beteiligen, da das Angebot für die 5. Klassen verbindlich werden soll (laut Auskunft des Bildungsministeriums ist dies möglich).
- Das Schulzentrum Nord erfüllt die Kriterien für einen Vorrang durch die Kooperation verbundener Systeme bei Realschulen und Gymnasium (Schwerpunkt Musik) und Maßnahmen benachbarter Schulen. Am Schulzentrum werden derzeit keine Ganztagsangebote gemacht, von daher werden neue Ganztagsschulangebote geschaffen (Priorität).
- Das Schulzentrum-Süd erfüllt mit der Beteiligung einer Hauptschule, der Kooperation verbundener Systeme (Realschule und Gymnasium) und der Maßnahme in benachbarten Schulen alle Kriterien für einen Vorrang. Es besteht durch die Zusammenarbeit mit dem Jugendfreizeitzentrum bereits Erfahrung mit Angeboten nach dem Unterricht. Ganztagsschulangebote werden jedoch neu geschaffen (Priorität).

Im Frühjahr 2004 haben mit den Vertreterinnen und Vertretern der vorgenannten Schulen sowie den Objektverantwortlichen des Amtes für Gebäudewirtschaft mehrere Gespräche hinsichtlich der Konzepte der Schulen und sich hieraus ergebender möglicher baulicher Veränderungen stattgefunden.

Außerdem fand am 29.04.2004 beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur ein Abstimmungsgespräch unter Beteiligung der Verwaltung und der betroffenen Schulleitungen in Kiel statt. In diesem Gespräch wurde von Seiten des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (Herr Zylka) angedeutet, dass insgesamt für das Land Schleswig-Holstein für das Jahr 2005 mit einer Flut von Anträgen gerechnet wird, die deutlich über dem Förderbetrag in Höhe von 33,6 Millionen Euro liegen wird. Dennoch wurde signalisiert, dass die Anträge der Stadt Norderstedt für die Hauptschule Falkenberg, das Schulzentrum-Nord und das Schulzentrum-Süd gute Chancen auf 90 %ige Förderung im Jahr 2005 (ggf. teilweise auch in 2006) haben.

Es wurde mitgeteilt, dass die Konzepte aller drei Schulen für schlüssig und auch die Anzahl der Schulen für die Größenordnung Norderstedts für folgerichtig gehalten werden.

Die ursprünglich für die Schulzentren Nord und Süd kalkulierten Baukosten auf Grund der Konzepte der Schulen wurden von Herrn Zylka als zu hoch und in dieser Form nicht förderungsfähig beurteilt.

Herr Zylka wies des Weiteren darauf hin, dass nach Einreichen der Anträge durch die Kreise mit entsprechenden Prioritätenlisten beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur voraussichtlich bis Anfang Mitte Oktober 2004 die Entscheidung über die Vergabe der Mittel für 2005 erfolgt.

Außerdem wies Herr Zylka darauf hin, dass die Schulträger zum Zeitpunkt der Antragstellung noch keine verbindlichen Haushaltsmittel bereitgestellt haben müssen.

Als Ergebnis der vorgenannten Gespräche ergeben sich - zur Anerkennung als Offene Ganztagschule - folgende zusätzliche Kosten für bauliche Veränderungen sowie Einrichtungsausstattungen, insbesondere auf Grund von Auflagen im Bereich der Mittagsverpflegung:

		Umbauten	Einrichtungskosten
Hauptschule Falkenberg	635.000 €	610.000 €	25.000 €
Schulzentrum-Süd	1.965.000 €	1.910.000 €	55.000 €
Schulzentrum-Nord	<u>1.995.000 €</u>	1.940.000 €	55.000 €
Gesamt:	4.595.000 €		

Ausgehend von den Kosten in Höhe von insgesamt 4.595.000 € würde sich für die Stadt Norderstedt als Schulträger ein Eigenanteil in Höhe von 10 % der als zuwendungsfähig anerkannten Gesamtkosten = 459.500 € ergeben.

Zur teilweisen Deckung soll die Maßnahme "Umrüstung Mehrzweckhalle Hauptschule Falkenberg" mit einer Summe in Höhe von 120.000 € herangezogen werden.

Diese Maßnahme ist im Haushalt 2005 vorgesehen und soll über das Förderprogramm mit finanziert werden.

Es verbleibt ein Defizit in Höhe von 339.500 €.

Eine Finanzierungsübersicht ist als Anlage 2.3 beigefügt.

Außerdem ergeben sich laut Berechnungen des Amtes für Gebäudewirtschaft folgende Folgekosten p. a.:

Hauptschule Falkenberg	12.800 €
Schulzentrum-Süd	57.500 €
Schulzentrum-Nord	<u>57.500 €</u>
Gesamt:	127.800 €

Um den Zeitplan für eine mögliche Beantragung von Mitteln für das Förderprogramm 2005 einzuhalten, müssen in der Sitzung des Ausschusses für junge Menschen am 02.06.2004 entsprechende Beschlüsse gefasst werden.

Die Situation stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Hauptschule Falkenberg

Die Hauptschule Falkenberg bietet bereits seit dem Schuljahr 2002 / 2003 Ganztagsangebote für die Schülerinnen und Schüler an.

Im Sommer 2002 wurde hierzu ein Klassenraum der Schule in einen Küchenbereich (Ausgabeküche) umgebaut. Die Mittagsverpflegung erfolgt in Kooperation mit dem Jugendaufbauwerk, das das Essen anliefern und das Küchenpersonal stellt.

Die Maßnahme wird seither über die Richtlinie des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur zur Förderung von Ganztagsangeboten (Honorare für freie Betreuungskräfte) gefördert.

Die unter Ziffer 2 der Richtlinie zur Auswahl der Vorhaben des Investitionsprogramms des Bundes "Zukunft Bildung und Betreuung" aufgeführten Kriterien für eine Offene Ganztagschule werden an der Hauptschule Falkenberg bereits erfüllt.

Nach entsprechender Beschlussfassung der Schulkonferenz der Hauptschule Falkenberg und Einreichung eines pädagogischen Konzepts beschloss der Ausschuss für junge Menschen in der Sitzung am 03.12.2003, dass der Schulträger beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur einen Antrag auf Offene Ganztagschule stellen möge.

Dieser Antrag wurde daraufhin gestellt und vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur mit Schreiben vom 30.01.2004 genehmigt.

Der Ausschuss für junge Menschen wurde hierüber am 18.02.2004 informiert.

Im Februar 2004 fand unter Beteiligung des Amtes für junge Menschen, des Amtes für Gebäudewirtschaft und des Schulleiters der Hauptschule Falkenberg (Herrn Lühr) ein Abstimmungsgespräch statt, um festzulegen, welche baulichen Veränderungen für eine Offene Ganztagschule erforderlich sind.

Als Ergebnis wurde übereingekommen, dass zwei zusätzliche Räume erforderlich sind, die von der Schule als Spielothek sowie als Arbeits- bzw. Entspannungsräume genutzt werden sollen.

Dieses könnte nach Einschätzung des Amtes für Gebäudewirtschaft in Form eines zweigeschossigen Anbaus umgesetzt werden.

Für die Nachmittagsangebote wird außerdem die Mehrzweckhalle genutzt.

Nach Auffassung des Schulträgers sollte deshalb über das Förderprogramm des Bundes die Umrüstung der Mehrzweckhalle, die mit einer Summe in Höhe von 120.000 € in den Haushalt 2005 eingestellt worden ist, finanziert werden.

Hierbei handelt es sich um eine Forderung der Unfallkasse, damit die Mehrzweckhalle wieder für hallendynamische Sportarten genutzt werden kann.

Vom Amt für Gebäudewirtschaft sind die Umbaukosten inklusive der Umrüstung der Mehrzweckhalle mit einer Summe von 610.000 € beziffert worden (Anlage 3).

Außerdem ergeben sich für die Einrichtung dieser Räume (z. B. Mobiliar, Küchenzeile, Billardtisch, Kicker, Laptops und Drucker) zusätzliche Kosten in Höhe von 25.000 €.

Bei einem Gesamtvolumen in Höhe von 635.000 € würde sich für die Stadt Norderstedt als Schulträger ein 10 %iger Eigenanteil in Höhe von 63.500 € ergeben, die Restsumme in Höhe von 571.500 € würde über das Förderprogramm des Bundes finanziert werden.

Zusätzlich ergeben sich jährlich Folgekosten in Höhe von 12.800 €.

Die Hauptschule Falkenberg plant, die Ganztagsangebote zum Schuljahr 2004/2005 im Bereich der Klassenstufe 5 verbindlich einzuführen. Dieses ist nach Auskunft des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur möglich.

Außerdem laufen derzeit Überlegungen in Richtung einer Kooperation mit der Realschule Harksheide.

Schulzentrum-Süd

Im Schulzentrum-Süd werden seit dem Schuljahr 2002 / 2003 in Kooperation mit dem Jugendfreizeitheim Ganztagsangebote für die Schülerinnen und Schüler vorgehalten.

Auch diese Maßnahme wird seither über die Richtlinie des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur zur Förderung von Ganztagsangeboten gefördert.

Auch hier sind die entsprechenden Beschlüsse der Schulkonferenzen aller 3 Schulen gefasst worden.

Das Schulzentrum-Süd hat sich in den vergangenen Monaten sehr intensiv unter Beteiligung aller Betroffenen (Lehrer/-innen, Eltern, Schüler/-innen) mit der Erarbeitung eines Konzepts beschäftigt. Als Ergebnis ist der Verwaltung Anfang März 2004 ein vorläufiges Konzept vorgelegt worden (Anlage 4).

Hieraus ergibt sich unter anderem, dass als Umfrageergebnis bei den Eltern von einem Bedarf für ca. 300 Schülerinnen und Schüler ausgegangen wird. Der sich aus Sicht des Schulzentrums-Süd ergebende zusätzliche Raumbedarf ist auf der Seite 5 des Konzepts ersichtlich.

In einem zwischen der Verwaltung und den Schulleitungen des Schulzentrums-Süd geführten Gespräch am 15.04.2004 ist ein Verzicht auf einige der im Konzept aufgeführten Räume (drei Gruppenräume à 60 m²/alternativ soll der Mensaraum außerhalb der Essenszeiten in Gruppenräume aufgeteilt werden und ein Raum für Material und Medien) ausgehandelt worden.

Außerdem wurde von Seiten der Verwaltung deutlich gemacht, dass derzeit eine Bereitstellung von zusätzlichem Personal von Seiten des Schulträgers nicht vorgesehen ist. Im Rahmen der Schulsozialarbeit durch das JFH Süd stehen bereits zwei Sozialpädagogenstellen zur Verfügung.

Außerdem sind von Seiten der Verwaltung auf Grund der empfohlenen Sparvorgaben aus dem Gespräch beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 29.04.2004 weitere Reduzierungen (Raum für Gymnastik, Tanz sowie Lagerraum für Theaterkulissen 50 m² statt 80 m² und Betreuerraum 15 m² statt 20 m²) bei den Räumen vorgenommen worden.

Hinsichtlich der Mensa wird beim Schulzentrum-Süd wie auch beim Schulzentrum-Nord von einer Aufwärmküche ausgegangen.

Es ist nicht geplant, vor Ort zu kochen, sondern, dass das Essen angeliefert wird.

Die Mensa soll nach den Essenszeiten in Gruppenräume unterteilt und diese dann für die Ganztagsangebote genutzt werden.

Vom Amt für Gebäudewirtschaft sind die Kosten in Form eines zweigeschossigen Neubaus mit einer Summe in Höhe von 1.910.000 € beziffert worden (Anlage 5).

Hiermit werden die Vorgaben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, möglichst unter 2 Millionen Euro zu bleiben, erreicht.

Bei einem Gesamtvolumen in Höhe von 1.965.000 € würde sich für die Stadt Norderstedt als Schulträger ein 10 %iger Eigenanteil in Höhe von 196.500 € ergeben, die Restsumme in Höhe von 1.768.500 € würde über das Förderprogramm des Bundes finanziert werden.

Zusätzlich ergeben sich jährliche Folgekosten in Höhe von 57.500 €.

Schulzentrum-Nord

Auch das Schulzentrum-Nord hat sein Interesse an der Offenen Ganztagschule signalisiert.

Der Ausschuss für junge Menschen ist hierüber bereits in der Sitzung am 05.11.2003 informiert worden.

Die entsprechenden Beschlüsse der Schulkonferenzen beider Schulen sind hierzu gefasst worden.

Im Frühjahr 2004 haben unter Beteiligung des Schulleiters der Realschule Friedrichsgabe (Herrn Krenz), der Schulleiterin des Lessing-Gymnasiums (Frau Leopold) sowie der Vertreterinnen und Vertreter des Amtes für Gebäudewirtschaft und des Amtes für junge Menschen mehrere Gespräche stattgefunden, um festzulegen, welche baulichen Veränderungen im Zusammenhang mit der Einführung der Offenen Ganztagschule erforderlich wären.

Ein inhaltliches Konzept beider Schulen ist dem Schulträger dann im März 2004 vorgelegt worden (Anlage 6).

In einem zwischen der Verwaltung und den Schulleitungen des Schulzentrums-Nord geführten Gespräch am 02.04.2004 ist ein Verzicht auf einige der im Konzept aufgeführten Räume (ein großer Übungsraum und Aufführungsraum 80 m²/Arbeitsbibliothek mit Arbeitsplätzen für die Lehrkräfte) ausgehandelt worden.

Ähnlich wie im Schulzentrum-Süd ist auch im Schulzentrum-Nord geplant, die Räume der Mensa außerhalb der Essenszeiten anderweitig als Gruppenräume zu nutzen.

Außerdem ist von Frau Leopold und Herrn Krenz darauf hingewiesen worden, dass beide Schulen keinen zusätzlichen Personalbedarf durch die Einführung der Offenen Ganztagschule gegenüber dem Schulträger geltend machen werden.

Die Betreuung soll durch Nachmittagsunterricht und Kooperation mit der Musikschule, Vereinen und anderen Institutionen erfolgen.

Auch beim Schulzentrum-Nord sind von Seiten der Verwaltung auf Grund der empfohlenen Sparvorgaben aus dem Gespräch beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 29.04.2004 weitere Reduzierungen bei den Räumen (Streichung zwei Übungsräume für Einzelarbeit, großer Musiksammlungsraum, Ruheraum der Lehrkräfte, Ruhe- bzw. Aufenthaltsraum für Schüler/innen, Raum Stufenleiter, Elternsprechzimmer sowie Arbeitsbibliothek 50 m² statt 80 m² und zwei Musikfachräume je 50 m² statt vier Musikfachräume je 60 m²) vorgenommen worden.

Hinsichtlich der Mensa wird beim Schulzentrum-Süd wie auch beim Schulzentrum-Nord von einer Aufwärmküche ausgegangen.

Es ist nicht geplant, vor Ort zu kochen, sondern, dass das Essen angeliefert wird.

Die Mensa soll nach den Essenszeiten in Gruppenräume unterteilt und diese dann für die Ganztagsangebote genutzt werden.

Vom Amt für Gebäudewirtschaft sind die Kosten in Form eines zweigeschossigen Neubaus mit einer Summe in Höhe von 1.940.000 € beziffert worden (Anlage 7).

Hinzu kämen Einrichtungskosten in Höhe von 55.000 € für die Ausstattung der Mensa und der übrigen Räume.

Bei einem Gesamtvolumen in Höhe von 1.995.000 € würde sich für die Stadt Norderstedt als Schulträger ein 10 %iger Eigenanteil in Höhe von 199.500 € ergeben, die Restsumme in Höhe von 1.795.500 € würde über das Förderprogramm des Bundes finanziert werden.

Zusätzlich ergeben sich jährliche Folgekosten in Höhe von 57.500 €.

Zur Erörterung der Gesamthematik inklusive der Finanzierung fand am 11.05.2004 unter Beteiligung der betroffenen Schulleitungen, der Fraktionen und der Verwaltung ein weiteres Abstimmungsgespräch im Rathaus statt. Das Protokoll dieser Sitzung ist als Anlage 8 beigelegt.

Die Schulleiterinnen und Schulleiter der betroffenen Schulen sind zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladen worden und können während der Sitzung weitere Fragen beantworten.

Anlage(n)